

# Schauspielhaus Zürich Sonderausgabe

Offen

Geschlossen

Liebes Publikum

Als der Bundesrat entschied, die Zahl der Besucher\*innen von Veranstaltungen auf 50 zu begrenzen, waren wir verunsichert. Nicht so sehr durch die Frage, ob es sinnvoll ist, auch für so wenige Zuschauer\*innen weiterzuspielen. Nein, da war uns schnell klar: wir wollten offen bleiben! Für Sie und für uns. Aber stimmte auch das: für uns? War es tatsächlich so, dass auch der überwiegende Anteil der Kolleg\*innen weiterarbeiten wollte, sich mit dem Schutzkonzept wohl fühlte und weitestgehend geschützt?

Auch wenn es paradox klingt: für weniger Menschen zu spielen verursacht nicht weniger Arbeit. Es ist anspruchsvoll. All die Gespräche, die wir mit sämtlichen Beteiligten führen, die Evaluationen und Rechenspiele. Es braucht enorm viel Achtsamkeit im Umgang miteinander. Und die Bereitschaft, es anders zu machen. Dass diese Herkulesarbeit zur Zeit gelingt, macht uns bei aller Erschöpfung auch glücklich und stolz.

Miteinander sind wir überzeugt, dass es gerade auch weiterhin wichtig ist, Räume für ein anderes, gemeinsames Erleben zu schaffen – eines, das das Aufführungserlebnis und die Gesundheit im Blick hat.

Und so spielen wir also weiter – zumindest heute tun wir es noch, da ich Ihnen diese Zeile schreibe (22. November). Und wir freuen uns, wie Sie sich darüber freuen. Auch wenn viele gar nicht dabei sein können. Nicht weil sie es nicht wollten – weil es nicht genug Tickets gibt. Denn dies ist die nächste Paradoxie: wir verschaffen auch viel Frust diese Tage! Nicht alle bekommen eine Karte, wir mussten die Abonnements komplett sistieren. Das heisst jene Subskriptionen, die Menschen eingehen, die sich uns besonders verbunden fühlen und diese Verbundenheit durch Treue und feste Bindung ausdrücken. Und dennoch ist das jetzt gerade der für uns einzig richtige Schritt: wir wollen auch in diesen Zeiten ein Theater für die ganze Stadt sein und potentiell alle willkommen heissen. Der Weg ist daher: der Freiverkauf. Rational geht es nicht anders – emotional kann ich Ihnen sagen, fällt uns das alles sehr schwer.

Wir hoffen dennoch, dass in all unseren Bemühungen dieser Tage kenntlich wird, an welcher Kultur des Denkens und Gestaltens wir arbeiten. Wir tun alles dafür, offen zu sein und offen zu bleiben. Offen für alle aufkommenden Herausforderungen. Wir werden immer versuchen, kreative Antworten zu finden. Auch jetzt beim Live Streaming ab Dezember und jeden Donnerstag – ob das gut geht? Und wirklich ein künstlerisch angemessenes Angebot schafft? Wir werden es sehen und machen unsere Erfahrungen damit. Oder aber: wir öffnen den Pfauen einmal die Woche für Künstler\*innen der Stadt, die gerade keine Aufführungsmöglichkeit, kein Einkommen haben – anders als wir.

Wir können uns Gehälter auszahlen, ein Programm kuratieren und Offenheit kultivieren – wegen Ihnen. Weil Sie unsere Subventionsgeber\*innen sind und das Schauspielhaus Zürich tragen. Wir hoffen, Sie spüren, dass wir diese Freiheiten, die Sie uns verschaffen, wertschätzen und ernsthaft annehmen. Und eigenständig gestalten. Bitte, passen Sie auf sich auf diese Tage. Wir sehen uns, auf die eine oder andere Weise.

Herzlich, Ihr Benjamin von Blomberg, Co-Intendant

Dear audience

When the Federal Council decided a couple of weeks ago to limit the maximum number of visitors to 50 people per event, we were rattled. Not when we asked ourselves whether it made sense to continue to perform for such a small audience. No, what we wanted quickly became clear. We wanted to remain open! For you and for us. But, for us, really? Did we actually mean it? Did the large majority of staff actually want to continue working? Did they feel comfortable with the hygiene measures? Did they generally feel protected?

It may sound like a paradox, but performing for fewer people does not mean less work. It's demanding. All the discussions we lead with every department, the meetings, consultations, task forces, evaluations and calculations. A huge amount of care is required for our interactions with one another as well as willingness to do things differently. Despite our exhaustion, we are delighted and proud that this mammoth task is currently proving a success. For it is crystal clear: together, we are convinced that, right now, it continues to be important to create spaces for a different, shared experience, an experience that centres performance and public health.

And so, we continue to perform – at least we are today as I write these lines to you (22nd November). We are of course delighted to see how happy you are about it. Even when it's clear that many people could not join us. Not because they didn't want to, rather because there are not enough tickets. Because that is the next paradox: we are deeply frustrated right now! Not everyone gets a ticket – we had to totally freeze all subscriptions. As in, the subscriptions that people enter into, which allow them to feel particularly connected to us, a connection they express through their loyalty and unwavering allegiance. And that's why this is the only right next step for us. We want to be a theatre for the entire city and to be able to potentially welcome everyone, even now. The path ahead is therefore the open sale of tickets. On a rational level, there is no other option. On an emotional level, I can tell you this hits us terribly hard.

We therefore hope that all our current efforts will make the culture of thought and the organisational framework we're working on apparent. We are doing all we can to be open and to remain open. Open to all coming challenges – including to those that lie beyond what we currently have in sight. We will continue to push on and will endeavour to find creative answers. That goes for our live-streaming every Thursday in December too – will it go well? Will it really present a fitting artistic offering? We shall see and we shall gain in experience. But we will also open the Pfauen once a week to the city's artists who currently have no means to perform, who currently have no income, unlike ourselves.

We can pay our salaries, curate our programme and cultivate openness all because of you. Because you provide our subsidies and you are carrying Schauspielhaus Zürich. You allow us freedom – we hope you sense how we value it, how seriously we take it and how we are independently shaping it.

Take good care of yourself these days. We'll see each other soon, one way or another.

With warm wishes, your Benjamin von Blomberg, Co-Artistic Director

# Schauspielhaus Zürich

## Offener Brief

Zürich, Dezember 2020

Liebe Stadt

Wir bleiben offen. Selbst wenn wir mal geschlossen haben. Offen für diese Stadt, offen für unsere Mitbürger\*innen, offen für die Vielfalt dieser Gesellschaft, offen für Neues, offen für Unbekanntes. Offen für Sie.

Wir werden in diesen unsicheren Zeiten immer an Ihre und unsere Gesundheit denken. Vielleicht bleiben die Türen zu unseren Theatersälen darum mal zu. Vielleicht können wir nur wenige Stühle besetzen. Aber wir werden für Sie da sein. Wir wollen für Sie offen sein. Weil wir glauben, dass Kultur gerade jetzt wichtig und wertvoll ist, ebenso wie es Menschlichkeit und Offenheit sind.

Dafür steht unser Theater, dafür steht das Schauspielhaus Zürich. Wir sind viele und vieles. Über 300 Menschen mit unterschiedlichsten Herkünften und Ansichten arbeiten gemeinsam auf und hinter den Bühnen. Vor einem Jahr sind wir als neues Team angetreten mit dem Anspruch, divers zu sein, offen, integrativ und progressiv, mit Lust an Experimenten und dem Mut zum Scheitern. Diesem Vorhaben versuchen wir gerecht zu werden.

Wir fühlen uns dabei mit dieser Stadt und ihrer Vielfaltigkeit verbunden. Und wünschen uns, dass auch Sie in Ihrer Vielfalt zu uns finden.

Wir bleiben geschlossen offen. Wir können es sein. Dank Ihnen.

Bleiben Sie gesund, passen Sie auf sich und Ihre Mitmenschen auf. Wir freuen uns auf Sie, jetzt und in Zukunft.

Ihr Schauspielhaus Zürich

[www.schauspielhaus.ch](http://www.schauspielhaus.ch)

Schauspielhaus Zürich AG, Zeltweg 5, 8032 Zürich, +41 (0)44 258 70 70

# Schauspielhaus Zürich

## Open Letter

Zurich, December 2020

Dear City,

We will remain open. Even if our doors must close. Open for this city, open for our fellow citizens, open to the diversity of this society, open to the new, open to the unknown. Open to you.

We will, in these uncertain times, always be thinking of you and our health. Thus, at some point the doors of our theatre might have to remain closed for a while. Or only a few seats may be able to be filled. But we will be there for you. We want to be open for you. For we believe that culture is important and valuable at this moment, just as humanity and openness is.

This is what our theatre stands for, what Schauspielhaus Zürich stands for. We are many and a plurality, with more than 300 people of different origins and viewpoints working together onstage and behind the scenes. A year ago, we set an aim to be diverse, open, inclusive and progressive, with a desire to experiment and the courage to fail. We shall endeavour to fulfil this intention.

We feel connected with this city and its diversity. And we hope that you, too, will find your way to us in all your diversity.

We shall remain resolutely open. We are able to do so. Thanks to you.

Stay healthy and take care of yourselves and your fellow human beings. We look forward to seeing you, now and in the future.

Your Schauspielhaus Zürich

[www.schauspielhaus.ch](http://www.schauspielhaus.ch)

# Open Call Open Haus Open

100% Open 100% Freie Szene 100% Pfauen

Ein Programm spielbereit, aber keinen Ort mehr, um dieses zu spielen? Ausgefallene Einnahmen? Und Bühnen-Heimweh? Wir öffnen an ausgewählten Daten die Pfauen-Bühne für freischaffende Künstler\*innen aus Theater, Musik, Literatur, Tanz, Performance oder Comedy. Die Auswahl der Aufführung übernehmen jeweils unterschiedliche Abteilungen des Schauspielhauses. Die Einnahmen gehen an die Künstler\*innen.

Do you have a production to present but no longer a venue to perform? Lost the source of your income? Homesick for the stage? We are opening the stage of the Pfauen for free-lance artists from theatre, music, literature, dance, performance, comedy. Various departments of the Schauspielhaus will choose from the received entries. The proceeds of the evening go to the artists.

Aufführungsdaten / Dates: online auf [schauspielhaus.ch](http://schauspielhaus.ch)

Bewerbungen an / applications to: [opencall@schauspielhaus.ch](mailto:opencall@schauspielhaus.ch)

## Drei Freund\*innen aus den warmen Betten holen, dem kalten Wetter trotzen und am verkauften Sonntagnachmittag tichu-spielend und schoggimélange-schlürfend auf dem Idaplatz rumhartzen. Ab aufs Velo und nur knapp drei Minuten zu Pizza Avanti radeln.

Empfehlung des Theaterjahrs (Lia Cattaneo, David Gees, Salome Immoos, Lina Hasenfratz, Joëlle Gbeassor) für einen gemütlichen Wintertag in Zürich.

Recommendation of the Theaterjahr (Lia Cattaneo, David Gees, Salome Immoos, Lina Hasenfratz, Joëlle Gbeassor) for a cozy winter's day in Zurich.

# Streamy Thursday Theater zu Haus

100% Experiment 100% Couch Potato 100% Live

Theater direkt ins Wohnzimmer, jeden Donnerstag im Dezember: Als Experiment werden ausgewählte Produktionen mit mehreren Kameras live gestreamt. Die verschiedenen Kameraperspektiven werden durch die Regisseur\*innen der Inszenierung selbst angesteuert. Eine Alternative zum Fernsehabend auf der Couch, schalten Sie ein!

Theatre in your living room every Thursday in December: as an experiment, chosen productions will be live-streamed via several cameras. The director of each production will take charge of overseeing the various camera shots. Tune in from your sofa for an alternative to yet another night of television!

3. Dezember 2020, *Frühlings-Erwachen* von / by Suna Gürler

10. Dezember 2020, *Leonce und Leonce* von / by Leonie Böhm

17. Dezember 2020, *Einfach das Ende der Welt* von / by Christopher Rüping

Tickets werden im Vorfeld verfügbar sein. / Tickets are available in advance.

Live-Streaming auf / on: [schauspielhaus.ch](http://schauspielhaus.ch)

## Vorverkauf neu wöchentlich

Aufgrund der gegenwärtig erschwerten Planung verkaufen wir bis auf Weiteres jeweils nur Karten für eine Spielwoche, für 50 Besucher\*innen pro Vorstellung. Der Vorverkauf startet jeden Donnerstag um 11 Uhr für die Vorstellungen zwei Wochen später. So können wir besser auf kurzfristige Programmänderungen reagieren. Eine Vorschau der geplanten Stücke finden Sie in unserem Web-Kalender. Wir empfehlen Ihnen zudem, unseren wöchentlichen Newsletter zu abonnieren, damit Sie stets die aktuellsten Infos zu unserem Spielplan erhalten. Wir freuen uns, mit Ihnen verbunden zu bleiben und darauf, Sie bald wieder im Pfauen und im Schiffbau zu sehen.

### New: Advance Booking Now Weekly

Due to the current challenges in creating a schedule, we are only selling tickets for the shows of one week, for 50 visitors per show. Now, advance booking starts every Thursday morning at 11 a.m. for shows two weeks later. This allows us to respond to short-term changes in the programme. You can find a preliminary preview of the planned shows in our web calendar. We also recommend that you sign up for our weekly newsletter (in German) or our monthly English newsletter, so you always receive the latest information on our scheduled shows. We look forward to staying in touch with you and to seeing you soon at Pfauen and the Schiffbau.

#### Schauspielhaus: Adressen, Öffnungszeiten, Ticketpreise

**Pfauen** Rämistrasse 34, 8001 Zürich  
Tram 3, 5, 9 & Bus 31 bis Kunsthaus

**Schiffbau** Schiffbaustrasse 4, 8005 Zürich  
Tram 4, 8 & Bus 33, 72 bis Schiffbau  
Tram 13, 17 bis Escher-Wyss-Platz, S-Bahn bis Hardbrücke

**Theaterkasse** Mo–Fr 11:00–19:00  
Sa 14:00–19:00  
Rämistrasse 34, 8001 Zürich,  
+41 44 258 77 77, theaterkasse@schauspielhaus.ch

An der Abendkasse werden ausschliesslich Karten für den jeweiligen Veranstaltungstag verkauft. Legi / Last-Minute-Karten CHF 18 (1h vor Vorstellungsbeginn), AHV-Ausweis (50% Rabatt für Sonntagnachmittags-Vorstellungen). Schauspielhaus-GA, GA Plus und Halbtax-Abo sind nicht gültig bei Gastspielen oder externen Veranstaltungen. Am Theatermontag alle Karten zum halben Preis. Einmal im Monat: Zahlen was man will.

Fotografie: Stefan Burger

#### Schauspielhaus: addresses, opening hours, ticket prices

**Pfauen** Rämistrasse 34, 8001 Zürich  
Tram 3, 5, 9 & Bus 31 to Kunsthaus

**Schiffbau** Schiffbaustrasse 4, 8005 Zürich  
Tram 4, 8 & Bus 33, 72 to Schiffbau  
Tram 13, 17 to Escher-Wyss-Platz, S-Bahn to Hardbrücke

**Box office** Mo–Fr 11:00–19:00  
Sa 14:00–19:00  
Rämistrasse 34, 8001 Zürich,  
+41 44 258 77 77, theaterkasse@schauspielhaus.ch

At the box office only tickets for performances on that specific day can be purchased. Reduced Prices (Students, KulturLegi, IV-ID-Card) Legi / Last-Minute-Tickets CHF 18 (1h before performance starts), AHV-ID-Card (50% discount on all performances on a Sunday Afternoon). Schauspielhaus-GA, GA Plus and Halftax Subscriptions are not valid for guest performances and third party events. On Theater Monday all tickets at half price. Once a month: Pay whatever you want.

Photography: Stefan Burger